

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 360, halbjährig Lei 180, für das Ausland 4 US-Dollar oder Lei 700.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Witt. Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz. Filiale Temeschwar-Josefstadt, Str. Bratianu 1a. Fernsprecher Arab: 6-39. Temeschwar: 21-82.

Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Lei.

Einzel Lei

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 3.

Arad, Freitag, den 6. Jänner 1933.

14. Jahrgang.

Goga soll versöhnt werden.

Besuch Baibas bei Goga.

In politischen Kreisen gibt der Besuch, den der gewesene Ministerpräsident Baiba anlässlich seines letzten Aufenthaltes in Bukarest Goga abstattete, zu verschiedenen Kombinationen Anlaß. Die Opposition sieht in diesem Besuch den Anfang einer Versöhnungsaktion, bei der Baiba den Vermittler spielen soll.

Neuer Generaldirektor

der Staatseisenbahnen.

In einer Sitzung der Direktion der Staatseisenbahnen wurde der Beschluß gefaßt, den Ingenieur Konstantin Mercuta Übergangsweise mit der Stelle des Generaldirektors zu betrauen.

Große Rüstung in Japan.

Eindernung von 100.000 Mann Rekruten.

Tokio. In der letzten japanischen Kabinettsitzung wurde ein Programm besprochen, laut welchem die Rekrutierung von 100.000 Mann, eine Erweiterung der militärischen Ausbildung und eine Vermehrung der Tankgeschwader vorgenommen werden soll.

Die Schuld dieser kolossalen Rüstung wird wieder einmal den Chinesen in die Schuhe geschoben.

Romänisch-italienische Verelbarung wurde unterzeichnet.

Bukarest. Wir haben berichtet, daß Italien eine Blockade der Forderungen romänischer Schuldensforderungen an italienische Importeure vorgenommen und Rumänen dazu zu Gegenmaßnahmen gezwungen hat. Dieser Zustand wurde jetzt durch den Abschluß einer Vereinbarung mit provisorischem Charakter, bis zum Abschluß definitiver Abmachungen, aufgehoben.

Devisen nach Italien

können ebenfalls nur durch die Kompensationskasse überwiesen werden.

Bukarest. Wie das Amtsblatt veröffentlicht, können Devisen nach Italien ebenfalls nur mittels Gesuches an die Kompensationskasse der Nationalbank überwiesen werden.

100 Lei-Noten

werden noch bis 31. Jänner eingetauscht.

Der Termin für die Einwechslung der 100 Lei-Scheine wurde abermals verlängert. Als Endtermin wurde jetzt der 31. Jänner festgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt können also die noch vorhandenen Banknoten in jedem Quantum eingetauscht werden.

Neujahrswünsche der Staatsoberhäupter.

Alles im Zeichen der Friedfertigkeit: Zusammenarbeit aller mit allen, nur Frankreich sieht den Frieden durch Kampf gesichert.

Anlässlich des Jahreswechsels wurden seitens der regierenden Häupter wieder schöne und ermunternde Worte ausgetauscht, von denen man nur wünschen könnte, daß sie in Erfüllung gehen, dann wäre die Menschheit von dem schweren Druck, der sie heute belastet, erlöst.

König Karl gab in seiner Antwort an den Ministerpräsidenten Julius Maniu der Ueberzeugung Ausdruck, daß wir die Schwierigkeiten überwinden werden und dann eine glücklichere Zeit anbrechen wird.

König Karl von Rumänien hat außerdem folgenden Armeebefehl herausgegeben:

Soldaten des Heeres, der Marine und der Fliegertruppen!

Zu Beginn des neuen Jahres wendet sich mein erster Gedanke mit Liebe und Vertrauen Euch zu. Die Fühlung, die ich im Verlaufe des verfloffenen Jahres sowohl bei den Königsmanövern als auch bei anderen Gelegenheiten mit einem geliebten Heere hatte, war für mich immer der Anlaß einer seelischen Erhebung. Ich konnte feststellen, daß mit Eifer und Ergebenheit gearbeitet wird, was mir und dem gesamten Lande die sicherste Gewähr dafür gab, daß die Weisheitsberater, die mit ihrer Brust die Grenzen des Vaterlandes verteidigt und mit ihrem Blut die Ehre des rumänischen Volkes verteidigt haben, in Eueren Herzen für immer lebendig bleiben.

Je unfreundlicher die Zeiten scheinen, desto mehr müssen sich König und Land fest auf Euerer Treue, Euerer Ergebenheit stützen. Und in Tagen wie jenen, durch

die wir alle hindurchgehen, fordere ich von Meinem Heere restloseste Disziplin und unerschütterliches Vertrauen zu mir, Euerem Führer, der rasselos und mit aller Liebe über Euer Wohlergehen wacht.

Mit stolzer Seele sehe ich auf die bewaffnete Macht Rumäniens und mit aller Wärme des Herzens sage ich Euch: Glück auf!

Karl II.

Bukarest, 1. Januar 1933.

Sowohl Hindenburg wie auch Schleicher flochten in ihre Neujahrswünsche die praktische Verwirklichung der Gleichberechtigung, an welcher das deutsche Volk festhält.

Der ungarische Reichsverweser Miksa Horthy betonte in seiner Neujahrrede die Bereitwilligkeit Ungarns für die Zusammenarbeit mit den übrigen Völkern. Sehr pessimistisch äußerte sich Graf Albert Apponyi über die Aussichten der Zukunft. Der greise Staatsmann betonte, daß die Verhältnisse überall sehr düster sind und wohin wir auch immer blicken mögen, nirgends ein Hoffnungsstrahl zu sehen sei.

Der Präsident der französischen Republik Lebrun erklärte, daß Frankreich fortfährt, für die Aufrechterhaltung des Friedens zu kämpfen.

Also während alle anderen betonen, den Frieden zu bewahren, steht sich Frankreich genötigt, für den Frieden erst zu kämpfen. Also Krieg im Frieden!...

Bauernaufstand in Steiermark

wegen einer Pfändung. — Der Aufstand broht auch nach Niederösterreich überzugreifen.

Wien. Im östlichen Teil von Steiermark haben sich die Bauern zu einem Aufstand wegen einer Pfändung, welche gegen einen Landwirt in der Gemeinde Forrau geführt wurde, erhoben. Der Aufstand hat sich so entwickelt, daß der Landwirt, bei dem die Pfändung geführt werden sollte, dem Exekutor den Zutritt in seine Wirtschaft verwehrte. Als derselbe dann mit Bruchialgewalt erschien, fand er den zu pfändenden Besitz von der Bevölkerung des Ortes umringt, welche sich der Gendarmen widersetzte, so daß neun Personen, welche sich am auffälligsten benahmten, verhaftet wurden. Dies schlug dem Faß den Boden ein. Hierauf trat nun alles, was in der Gemeinde nur Leben hatte, in Aktion, entschlossen, nach Graz zu marschieren. Dieser Aktion haben sich dann auch viele Menschen aus der Umgebung angeschlossen.

In der Nähe von Forrau wurde

viel Munition und Sprengstoff entdeckt, was darauf schließen läßt, daß es sich um eine kommunistische Anzettelung handelt. Man befürchtet übrigens, daß diese Unruhen auch nach Niederösterreich überzugreifen.

Wie nachträglich gemeldet wird, hat die Staatsanwaltschaft angeordnet, die verhafteten Bauern freizulassen, womit man die Gemüter zu beschwichtigen glaubt. Diese Maßnahme ist gerade im kritischsten Moment eingetroffen, als die ausständischen Bauern schon das Militär, das ausgerückt war, angriffen und die größte Gefahr eines Blutvergießens bestand.

Lanzabend in Billeb.

Die Billeber Mädchen veranstalteten am Samstag den 7. Jänner im „Hotel Trompeter“ eine großartige Konzunterhaltung. Der Reingewinn dieser Veranstaltung wird wohlthätigen Zwecken zugewendet.

Landsleute!
In Ihrem eigenen Interesse beschäftigen Sie das neue Schnittwarenlager der allseits bekannten Firma

Baumwinkler & Maier
„Für weißen Taube“
Temeschwar-Fabrik.
Andraßffy-Strasse 24. Telefon 22-64.

Keine Beamtenernennungen.

Bukarest. Beamtenernennungen aller Art sind bekanntlich infolge der Finanzkrise des Staates mit Ausnahme bei Richtern, Offizieren und Lehrern untersagt.

Zur weiteren Ersparnis hat nun das Unterrichtsministerium verfügt, daß auch in seinem Bereich Ernennungen und Beförderungen grundsätzlich zu unterbleiben haben und Ausschreibungen nicht mehr erfolgen sollen. Wenn eine Lehrer-Stelle irgendwo unumgänglich besetzt werden muß, ist ein eigener Bericht hierüber vorzulegen, der vom Ministerrat geprüft werden muß.

Keine Brotmarken mehr.

Paßte 25 Bani nach jedem Kilo Mehl.

Das Amtsblatt vom 31. Dezember veröffentlicht das Gesetz über die Luxus- und Umsatzsteuer. Artikel 41 spricht aus, daß die Dispositionen des Gesetzes über die Verwertung der landwirtschaftlichen Produkte vom März 1931 bezüglich der Brotmarken außer Kraft gesetzt werden.

Mithin sind die Brotmarken, welche im Bäckergewerbe mit Recht als eine einseitige Belastung empfunden wurde, als erloschen zu betrachten.

Das Finanzministerium hat aber gleichzeitig für Erlass geordert und auf Wahlprodukte für jedes Kilo 25 Bani, welche die Mühlen zu bezahlen haben, ausgeworfen. Von dieser Steuer sind aber die Produzenten in der Höhe ihres eigenen Gebrauchs befreit.

Die Regierung erhofft aus der neuen Steuer eine größere Einnahme, als dies bei den Brotmarken der Fall war, zu erzielen.

30.000 Waggon Holz

kann Rumänien nach Ungarn einführen.

Bukarest. Der Vertrauensmann der Regierung Dr. Mikael Titea und der rumänische Handelsattache Dr. Matafariu haben die Verhandlungen bezüglich eines ungarischen Handelsprovisoriums äußerst günstig abgeschlossen. Laut des Vertrages kann Rumänien im Jahre 1933 30.000 Waggon Brennholz, davon schon im Monate Jänner und Februar 2000 Waggon Bretter, einführen.



Die türkische Regierung hat mit einer österreichischen Gesellschaft einen Vertrag geschlossen, wonach diese Gesellschaft um 20 Millionen Franz. Tabak bis Ende dieses Jahres laufen wird, doch muß sich die Türkei verpflichten, österreichische Waren in diesem Werte einzuführen.

In Lemeschwar sind im Jahre 1932 1616 Menschen gestorben, also um 130 mehr als im vorigen Jahre. Geboren wurden 1258 Kinder, um 54 weniger als im Jahre 1931. Getraut wurden 794 Paare, geschieden 74 Ehen.

Der Werkführer der Holzverholungs A.-G. in Reschitz, Johann Weimann, feierte dieser Tage sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Die persische Regierung hat bei der Flugzeugherstellung „Dowlet“ 50 neue Jagd- und Bombenflugzeuge bestellt. Außerdem hat Persien in Italien sechs Torpedobootsbrüder in Auftrag gegeben und auch Land-, Panzerautos und Geschütze bestellt.

In Denta ist der älteste Mann der Gemeinde namens Heinrich Malchow im Alter von 94 Jahren gestorben.

Die Kischeneber Polizei hat den stellvertretenden Kommissär der Oeffizier Tschela verhaftet.

König Karl wird am 6. Jänner der Feier der Wasserweihung in Bukarest beiwohnen und nachher wieder nach Sinaia zurückfahren, von wo er erst am 17. Jänner nach Bukarest zurückkehren wird.

In Obergroßentmiklos ist dieser Tage Frau Juktanna Genesly im hohen Alter von 104 Jahren gestorben. Bis zu ihrem Tod, welcher ohne Krankheit an Altersschwäche erfolgte, erfreute sich die Frau bester Gesundheit.

Die Regierung bemerkt die Nachricht, als würde der rumänische Kriegsminister General Samsonowitch, abhandeln. So lange Geld einfließt, ist hiezu auch kein Grund vorhanden.

Bei Dedroegin band Nikolaus Oroh seinen Schwager namens Szabo aus Eifersucht derart an einen Wagen, daß der Kopf des Mannes auf den Boden hing. Dann schlug er auf die Pferde, die den Unglücklichen 400 Meter weit schleiften. Als man ihn fand, war er bereits eine Leiche.

Ein chinesisches Dampfer ist auf der Fahrt nach Peking auf Klippen gestoßen und ist gesunken. 35 Menschen büßten ihr Leben ein.

In den Vereinigten Staaten ist eine Influenza-Epidemie ausgebrochen, welche schon 1200 Menschen hinwegraffte.

Im argentinischen Staat Formosa wütet eine riesige Heuschreckenplage. Ganze Wälder von Heuschrecken lassen sich auf die Tabakplantagen nieder und verwüsten die ganze Ernte.

In Bamberg ist ein Gärtner gestorben, der sich vor 11 Jahren den Magen durch eine Operation entfernen ließ, seit dieser Zeit ohne Magen lebte und nur flüssige Nahrung zu sich nehmen konnte.

Die japanische Waffen- und Munitionsfabriken arbeiten in Vollbetrieb. Auch aus Europa soll ungeheuer viel Kriegsmaterial nach Japan eingeführt werden.

Auf der Landstraße zwischen Konkanga und Lehigh ist gestern ein Personenauto, welches mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometern fuhr, in einen Graben gestürzt. Zwei Insassen wurden schwer verletzt.

Die Japaner sind in die chinesische Stadt San-Hal-Twan eingedrungen, wo sich in den Straßen ein blutiger Nachkampf entwickelte.

Maniu und Titulescu — unersetzbar

und wenn sie die Krise nicht lösen, so wird dies eine andere Regierung noch weniger tun können. — Günstige Prognose für Maniu u. seinen Stab.



Bukarest. „Adeverul“ schreibt, daß die politische Situation in Genf ihren Kulminationspunkt erreicht habe. In Genf ist zwar in erster Reihe von wirtschaftlichen und finanziellen Fragen die Rede, doch haben diese zweifellos auch auf das innenpolitische Leben Rumäniens ihre Einwirkung. Dies wisse auch Maniu sehr gut, doch sei er trotzdem nicht geneigt, sich dem Genfer Standpunkt zur Gänze anzuschließen.

Maniu wünscht die in Rede stehenden Probleme zwar unter Berücksichtigung des Genfer Standpunktes zu lösen, aber in einer Form, die die Interessen Rumäniens am besten schützt. Bei der Lösung der Fragen müssen die spezielle Lage des Landes und die sozialen Umstände berücksichtigt werden. Wie sich aber die Lage entwickeln wird, wenn Genf unnachgiebig bleibt, ist vorläufig noch ungewiß.



Sicher ist aber, daß Maniu seinen Standpunkt nicht aufgeben wird. Maniu und seine Umgebung sind davon überzeugt, daß die Regierung auch in diesem Falle die Konsequenzen nicht ziehen wird müssen.

Eine Regierung — schreibt das Blatt —, an deren Spitze Maniu steht, deren Außenminister Titulescu ist und deren übrige Mitglieder durchwegs ausgezeichnete Männer sind, ist nicht so leicht zu ersetzen.

Wenn diese Regierung nicht imstande ist, die gegenwärtigen schweren Probleme zu lösen, so wird es eine andere Regierung, was für eine immer auch kommen sollte, noch weniger können. Eben deshalb könne man überzeugt sein, daß die Regierung die momentanen Schwierigkeiten überwinden wird.

Der Himalaya überflogen



Drei der Maschinen des englischen Bombenflugzeug-Geschwaders in der Nähe des Berggipfels Munga Parbat (8875 m hoch). Nachdem bisher alle Versuche, die Gipfel des höchsten Berges der Welt zu ersteigen, mißglückt, gelang es jetzt zum erstenmale, die gewaltige Bergkette im Flugzeug zu überqueren. Fünf englische Bombenflugzeuge flogen von der Nordwestgrenze Indiens über den Himalaya nach Gungli (Kashmir), wobei sie Höhenunterschiede von 8000 m zu überwinden hatten.

Finanzabkommen vor dem Völkerbund.

Eine Entlastung von 3 Milliarden.

Bukarest. Handelsminister Bugojeanu, der aus Paris, wo er mit den Auslandsgläubigern über die Verschiebung der Amortisationszahlungen verhandelte, zurückgekehrt ist, hat dem Ministerpräsidenten über die getroffenen Abmachungen berichtet. Am Donnerstag wird Bugojeanu auch vor Sr. Majestät erscheinen und dem Herrscher über den Stand der Angelegenheit Mitteilungen machen. Der Ministerrat wird sich heute — Mittwoch — mit der Angelegenheit befassen u. man glaubt, daß er sich die Abmachungen Bugojeanus zu eigen machen wird, da sie sich mit der Auffassung der Regierung vollkommen decken.

Das Finanzabkommen mit Rumänien wird wahrscheinlich schon am 9. Jänner vor dem Plenum des Völkerbundes verhandelt werden, wobei Finanzminister Madgearu Rumänen vertreten wird.

Bugojeanu hat angeblich die Parteiführer einzeln aufgesucht, die er eingehend über seine in Genf gepflogenen Verhandlungen informierte. Angeblich macht die Regierung die weiteren Schritte von dem Verhalten der Parteien abhängig. Wenn das Verhalten derselben ablehnend sein sollte, ist die Regierung bereit, die

weitgehendsten Konsequenzen zu ziehen.

Im Falle die Verhandlungen zu einem Erfolg führen und die Suspension unserer Auslandsschulden gewährt wird, wird unser Budget jährlich um 2 Milliarden 600 Millionen bis 3 Milliarden bei entlastet werden.

Das Finanzkomitee des Völkerbundes steht Rumänien sehr wohlwollend gegenüber, was zweifellos für das Zustandekommen dieses Abkommens beitragen wird.

3 Milliarden Defizit

hat der russische Staat.

Moskau. Im Staatsbudget hat sich ein Defizit von 3 Milliarden ergeben, so daß Stalin die größte Sparsamkeit anordnete. Bohnenhöhlen dürfen bei schwerer Strafe nicht vorgenommen werden.

Lanzfest in Gyzedint.

Die Gyzedinter Landkneute veranstalteten ein äußerst gelungenes Lanzfest, dessen Arrangement Obmann Endrek, Aron, Langner, Golsor und Schagelmayer bewerkstelligten.

Mußterbot am 6. Jänner.

Aus dem Anlaß des Feiertages der Wasserweihung am 6. Jänner darf von Donnerstag nachmittags 3 Uhr bis Freitag nachmittags nicht musiziert werden. Theater- und Kinovorstellungen dürfen ebenfalls nicht stattfinden.

Weihnachtspiel in Anees.

Aus Anees wird uns geschrieben: Am 1. Oktober wurde an die deutsche Sektion der Staatsschule zu Anees die diplomierte deutsche Lehrerin Anna M. Schmidt aus Haysfeld ernannt. Alle deutschdenkenden Bürger in Anees waren durch diese gerechte Lösung zufrieden.

Diese junge deutsche Lehrerin veranstaltete nun mit 56 Schülern — aus allen Klassen — am ersten und zweiten Weihnachtstage ein wunderschönes Weihnachtsspiel.

Aufgeführt wurden: 1. „Die Weihnachtskiste“; 2. „Christwunder“; 3. „Der Weihnachtsengel“.

Mit welcher Mühe und Liebe diese junge deutsche Lehrerin die Kinder vorbereitete, erwies sich bei vollendetem Haus — alle Karten waren verkauft —, wo ihre Mühe durch nicht endenden Applaus honoriert wurde. Ihr Ziel war, arme Kinder mit warmen Kleidern zu beschenken.

Es wurden 28 arme Kinder mit warmen Kleidern, außerdem alle mit Süßigkeiten etc. beschenkt.

Der gefangliche Teil wurde durch Lehrer Franz Dypung mit den Kindern einstudiert, der eine 27-jährige Erfahrung und Praxis hinter sich hat.

Es war etwas Erhebendes, die frohen kleinen Gesichter der Kinder zu sehen, aber auch die Tränen der Erwachsenen zeigten, daß die Kinder die ihnen ausgeteilten Rollen verstanden und in den Herzen der Eltern und Großeltern tiefen Eindruck machten. Die an das Publikum gerichteten Dankesworte der jungen deutschen Lehrerin aber etwas nicht Erhofftes, etwas nicht Erwartetes. Worte werden auch Wurzel fassen in allen deutschen Herzen zu Anees.

Der Allmächtige gebe unserer jungen, fleißigen, deutschen Lehrerin Kraft und Ausdauer, damit sie noch sehr, sehr oft solche frohe Weihnachten ihren Schülern und armen Mitmenschen bereiten kann. Sie versteht, was Armut bedeutet! 8. 11.

Das Kind nimmt auch gerne die sicher wirkende Koprol Abführ-Schokolade.

Jahresgeneralversammlung

des Jugendvereines in Klein-Sanktpeter.

Der Jugendverein zu Klein-Sanktpeter hielt jüngst seine ordentliche Jahresgeneralversammlung ab, wobei auch Neuwahlen vorgenommen wurden, die folgendes Resultat zeigten: Obmann Franz Schwider, Obmannstellvertreter Johann Arsch, Schriftführer Franz Unger, Kassier Anton Breitsch, Hausherr Stefan Kühn, Bibliothekar Andreas Kühn, Ausschußmitglieder Franz Fels, Stefan Fels, Kaspar Bll und Johann Burtjart.

Arbeitskammer in Lemeschwar

Die Zahl derselben wird stark vermindert.

Bukarest. Das Arbeitsministerium hatte ursprünglich im ganzen Lande 17 Arbeitskammern geplant, deren Zahl aber weit geringer sein wird, um auch in dieser Hinsicht zu sparen. Nichtsdestoweniger werden im Banat und Stebenbürgen an folgenden Orten Arbeitskammern aufgestellt: Lemeschwar, Arab, Hermannstadt, Klausenburg, Kronstadt und Deva.

Steuereinkommnisse der Arbeitslosen

Bei der Einreichung der Steuerbekanntnisse dürfen auch die der Arbeitslosen nicht weglassen. Auch sie müssen von 21—60 Jahre Einkommnisse für die Globalsteuer einreichen.

Araber mit den Rössen



— Über die Ebelherzigkeit unseres Arbeitsministeriums. Das Arbeitsministerium hat nämlich allen größeren Städten des Landes Subventionen zur Unterstützung der Arbeitslosen erteilt. Die Städte Temeschwar, Arab und Großwardein erhielten je 70.000 Lei. In Temeschwar selbst gibt es 6951 Arbeitslose, die Anspruch auf Unterstützung haben. Folglich fallen auf jeden Arbeitslosen 10 Lei. Dies soll der Meinung des Arbeitsministeriums nach genügen, um über Winter leben zu können? ... Daran glaubt der Arbeitsminister wohl selbst nicht, wenn er bedenkt, daß es Beamte gibt, die Millionengehälter beziehen. Man könnte da vielleicht einen Mittelweg suchen und dem einen nehmen, um dem anderen geben zu können. Man müßte nur einmal einen Versuch machen, um sich zu überzeugen, daß auch auf diese Weise sich viel Not lindern ließe.

— Über die hinterlistige Arbeit unserer Regierung. Im Großkoller Komitat sollen nämlich die Wahlen für die Landwirtschaftskammer stattfinden. Da die Regierung aber durch die starke Opposition der Sachsen und Ungarn eine sichere Schlappe erleiden würde, hat sie diesmal zu einem interessanten Kamouflagegriffen. Sie hat die Wahl für den 29. Feber ausgeschrieben. Das interessanteste an der Sache ist jedoch, daß in diesem Jahr ein Tag dieses Datums gar nicht existiert, sondern der 29. Feber erst im Schaltjahre 1938 wiederkehrt. Die Bewohner des Großkoller Komitates müssen also noch drei Jahre lang warten. Dies ist für die Regierung sehr bezeichnend, der es um eine Wahl in solchen Gebieten, wo ihre Niederlage sicher ist, nicht sehr ernst zu sein scheint. Wenn es sich aber um einen Vorteil zugunsten der Regierung handeln würde, so hätte man sicher nicht den 29. Feber gewählt, aber aber man hätte das ganze Kalendersystem über den Haufen geworfen und rasch den Monat Feber mit 29 Tagen geschaffen.

— Was man uns alles in die Schuhe schiebt. Kürzlich kam aus Ungarn ein sogenannter „Helleresgorgor“ (Hellerschnellzug) nach Romänien und wurde sowohl in Arab, Großwardein und Temeschwar freundlich begrüßt. Man organisierte auch bei uns einen Gegenbesuch und ließ ebenfalls einen Hellschnellzug nach Budapest abgehen. Jetzt schreibt das Bukarester Blatt „Cuvantul“ über das „Verbrechen“ ungefähr folgendes: ... 400 Minoritäten haben kürzlich einen Ausflug nach Budapest unternommen, um — natürlich — die Hauptstadt des Reichsionismus mit romänischen Beispielen zu bereichern ... Angenommen, daß jeder Ausflügler außer Devisen noch 4000—5000 Lei als Kontrobande mit sich führte, so bedeutet dies, daß die Kaufleute Budapests mit einem Zug zwei Milliarden (1) Lei, (bitte, bitte, das mit den zwei Milliarden ist denn doch etwas übertrieben!), abgesehen von Devisen, einliefert haben, ohne hierfür dem romänischen Staat auch nur die geringste Steuer zu bezahlen. ... Weiter werden den Minderheiten, welche sogenannte Vergünstigungen nach Wien oder Budapest unternommen, die nötigen Devisen besonders reichlich zugebilligt ... Wenn dieses Geld im Inlande verausgabt worden wäre, so hätte auch der Staat einen Teil davon gehabt und unseren Kaufleuten wäre es billiger auf ihre Armut gewesen ... — Man sieht also: In jeder Kleinigkeit findet man einen Hefflerern und in Wirklichkeit war es nichts anderes, als ein billiger Besuch, den viele hier lebende arme Leute den in Ungarn lebenden Anverwandten abstatteten.

Deutsch oder katholisch?

Arbeitslagerbesprechung in Temeschwar. — Die Deutschen arbeiten in Billed und Neubeschenowa und die Katholiken, welche immer separate Wege gehen, in Wojtel.

Am Samstag fand in Temeschwar eine Arbeitslagerbesprechung statt, zu welcher alle deutschen Jugendorganisationen des Banats eingeladen waren. Es wurde festgestellt, daß für das Banat zwei Arbeitsmöglichkeiten in Betracht kommen: Wegebau und Entwässerungsarbeiten, diese insbesondere wegen ihrer symbolischen Bedeutung für unser Volk.

Der erste Antrag betrifft die Verlegung eines Grabens, der durch die Gemeinde Billed zieht.

Ueber 1000 Joch Feld wären dadurch freigemacht für die produktive Arbeit. Die Pläne sind bereits fertiggestellt. Das Arbeitslager in Billed hätte vor allem eine große moralische Bedeutung für diese Gemeinde, dann unter dem Eindruck dieser Arbeit würden sich die Einwohner sicherlich dem freiwilligen Arbeitsdienst zur Verfügung stellen und die Arbeiten, welche sonst mangels finanzieller Unterlagen nicht ausgeführt werden könnten, selbst ausführen.

Der zweite Antrag betrifft die Gemeinde Neu-Weischenowa. Dort sollen die Entwässerungsarbeiten, welche schon 1923 bzw. 1926 von der Gemeinde begonnen und für welche schon nahezu 3 Millionen Lei verausgabt wurden, fortgesetzt werden. Das Hochwasser hat hier großen Schaden angerichtet und bringen wichtig ist das Auspugen der Leitungen und der Bau eines Grabens von 1 Km. Länge gegen Klein-Weischenow. Die Gelder der Gemeinde sind in der Bank eingefroren und so hat sie nicht die Möglichkeit, diese hochwichtigen Arbeiten allein auszuführen.

Das Zwitterding: deutsch oder katholisch.

Der dritte Antrag bezieht sich auf kleinere Entwässerungsarbeiten in Wojtel,

um unfruchtbares Feld der dortigen Ackerbauschnle zu retten. Es ist ein längerer Graben auszuwerfen und die Schule hat diese Arbeit unbedingt nötig. Herr Dir. Josef Nischbach erklärt, daß der katholische Jugendbund bereits das Versprechen abgegeben hat, in Wojtel ein separates Arbeitslager zwecks Ausführung obiger Arbeiten zu veranstalten.

Nun wurden die prinzipiellen Fragen behandelt. Dr. J. Reichel, Vertreter der Jugendgruppe Arab, beantragt, das erste Banater Arbeitslager, als Symbol der Einigkeit der Banater Jugend, überbündisch zu veranstalten. Für die späteren Arbeitslager sollen dann auch einzelne Bünde in Frage kommen.

Direktor Nischbach, als Vertreter des katholischen Jugendbundes, erklärte hierauf, daß der katholische Jugendbund seinem Versprechen gemäß unbedingt in Wojtel ein Arbeitslager veranstaltet, zu welchem Angehörige anderer Organisationen nicht zugelassen werden.

Bei der Abstimmung ergaben sich 5 Stimmen für Arab, eine Stimme für den katholischen Jugendbund und eine Stimmhaltung.

Der katholische Jugendbund unterwarf sich dann diesem Beschlusse nicht, erklärt aber, in gewissen Fragen freundschaftlich mitarbeiten zu wollen.

Um doch die Einigkeit zu retten, wurden einige Vermittlungsvorschläge gemacht, wie 1. für das Arbeitslager des katholischen Jugendbundes einen späteren Termin festzusetzen, damit das erste Arbeitslager überbündisch ist (Vorschlag Dr. Reichel), und 2. gemeinsame Werbungsaktion und Unterordnung einer Zentralleitung, bei Zusage, daß der katholische Jugendbund Wojtel zugewiesen erhält, um sein Versprechen zu halten (Vorschlag Prof. Hans Ed), die aber kurz und bestimmt von Herrn Nischbach zurückgewiesen wurden.

Die Vertreterversammlung sprach hierauf aus, daß das überbündische Arbeitslager ohne die Mitwirkung des katholischen Jugendbundes veranstaltet und sich überbündisch halten und nennen wird. Hierauf schlägt Herr Dir. Nischbach die Schaffung einer Mittelstelle zwischen den beiden Arbeitslagerleitungen vor, um über gewisse Fragen Beratungen abhalten zu können, welcher Vorschlag von der Klosternonnenschweester Hildegardis Wulff, als Vertreterin der katholischen Mädchenfränge, unterstützt wurde. Dieser Vorschlag wird an die Führung des überbündischen Arbeitslagers überwiesen, welche hierüber zu entscheiden haben wird.

Wahl des Lagerführers.

Nachdem also wegen des unangenehmigen Verhaltens des katholischen Jugendbundes eine vollständige Einigung nicht zustande kommen konnte, wurde die Wahl der überbündischen Lagerführung vorgenommen. Zum Lagerführer wurde einstimmig Herr Prof. Nischbach gewählt und zu seinem Stellvertreter Herr Prof. Paul Nischbach gewählt. Ihnen steht bis zum Beginn des Arbeitslagers ein Lagerstab, gebildet aus je zwei Vertretern aller teilnehmenden Organisationen, zur Seite. Diese Führung wird alle notwendigen Arbeiten ausführen.

Für das überbündische Lager sind folgende Richtlinien maßgebend. Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen Jungen (ohne Unterschied der Konfession) von 17 Jahren aufwärts, wenn sie körperlich gesund sind. Mädchen nehmen ebenfalls teil, und zwar im Verhältnis 5:1.

Die Lagerführung hat das Recht und die Pflicht, alle Arbeiten, welche sich notwendig erweisen, auszuführen und in allen Fragen die Entscheidung zu treffen. Dauer des Arbeitslagers 14—16 Tage. Zeitpunkt: zweite Hälfte des Monats August.

Ort des Arbeitslagers ist Billed oder Neubeschenowa, wenn möglich, werden in beiden Gemeinden Arbeitslager veranstaltet. Näheres hierüber beschließt die Lagerführung. Wojtel kommt nicht mehr in Frage, da der katholische Jugendbund auch diesmal seine separaten Wege, getrennt von den Deutschen, geht und eine eigene Art Arbeitslager zu veranstalten gedenkt. Mit diesen Beschlüssen hat die Vertreterversammlung ihre Funktion erfüllt und die Fortsetzung der Arbeiten fällt in den Machtbereich der Lagerführung. Dr. A. M.

Ein Großantitrolauer Kaufmann verhaftet.

In einem Gasthause der Gemeinde Verhaftung führt. Er erklärte unter anderem, daß in kürzester Zeit die Grenzen wieder abgeändert werden, und daß Rußer und die Deutschen den Ungarn zu ihren herrenlosen Gebieten verholfen werden. Dies hörten auch einige Romänen, die sich ebenfalls im Gasthause unterhielten und erstatteten bei der Gendarmerie die Anzeige. Die Gendarmen erschienen im Gasthause und Kaufmann wurde verhaftet und der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert, wo er sich nun in Untersuchungshaft befindet.

Adam Müller-Guttenbrunn.

Zu seinem 10. Bestage.

Am 4. Jänner ist es sich zum zehntenmale, daß der große Sohn unseres Volkes, Adam Müller-Guttenbrunn, nach einem arbeitsreichen Leben dahingeschieden ist. Ein Teil desselben war seinem über alles geliebten Volke, dem Volkstume seiner engeren Heimat gewidmet, das so schwer unter der Fremdherrschaft zu tragen hatte. Es war darauf abgesehen, die Banater Schwaben zu entnationalisieren, sie ihrer Sprache und angestammten Kultur zu berauben. Und unbewußt haben viele Angehörige unseres Volkes dem Drucke nachgegeben oder auch freiwillig ihrem Volkstume entsagt und sind mit der Zeit in fremdem Volkstume aufgegangen.

Wöblich tauchten einige beherzte Männer auf, welche die Gefahr längst erkannten, und sie beschloßen, sich dem entgegenzustellen. Unter diesen befand sich auch unser Adam Müller-Guttenbrunn. Während sich Ing. Reinhold Heegn, Dr. Ludwig Kremling, Edmund Steinader u. a. in Wort und Tat gegen die Entnationalisierung auflehnten, hatte Adam Müller-Guttenbrunn seine eigene Art, derselben entgegenzutreten. Er schuf Werke, die wie Brandfackeln leuchteten und die Weltöffentlichkeit auf die Lage der Banater Schwaben aufmerksam machten.

Während sein Herz nie aufgehört hat, für sein Volk zu schlagen, hat er den letzten Abschnitt seines Lebens fast ausschließlich der Heimat und seinem schwäbischen Volke gewidmet, als dessen Prophet er sich erwies. Er, der vor 10 Jahren, am 4. Jänner 1923, starb, konnte es erleben, daß manche seiner Prophezeiungen in Erfüllung gegangen sind.

Adam Müller-Guttenbrunn selbst wurde durch die Magyarisierung der Heimat entwurzelt. Er wandte sich zuerst nach Hermannstadt, dann nach Wien, wo er sich eine neue Heimat schuf. Wie er jedoch seelisch mit der alten Heimat verbunden blieb, geht aus seinen Werken hervor, denen so viel Wärme für Volk und Heimat entströmt.

Man kann daher sagen, daß Adam Müller-Guttenbrunn der geistige Vater der Banater Schwaben war, und dessen Postulate auch auf die deutsche Bewegung, wie wir sie heute vorfinden, befruchtend wirkten und uns auch heute noch als Leitstern voranleuchten.

Die Zweijährhundertfeier der Einwanderung der Schwaben konnte Adam Müller-Guttenbrunn noch erleben und sich deren nationaler Erstarkung freuen. Ein Jahr später aber ist er in Weidling bei Wien gestorben. Er konnte die Ueberzeugung mit ins Grab nehmen, daß seine Arbeit nicht umsonst war und daß im Banat ein deutscher Stamm lebt, der alles daran setzt, sich für alle Zukunft deutsch zu erhalten.

Blutiger Zusammenstoß

in Berlin zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

In Berlin kam es zwischen kommunistischen und nationalsozialistischen Gruppen zu einem blutigen Zusammenstoß. Ein Kommunist und ein Nationalsozialist wurden getötet, 5 Personen aber schwer verletzt.

Bei Weimar wollten Kommunisten die Baracken der freiwilligen Arbeitsgemeinschaft in Brand setzen, wurden aber in einem Kampf zurückgeschlagen.

Die Eisenbahn wird billiger

am 1. Feber und neue Karten kommen in Verkehr.

Der billigere Personenverkehr-Tarif tritt am 1. Feber in Kraft. Zu gleicher Zeit werden auch neue Fahrkarten in Verkehr gebracht u. zw. so, daß zukünftig nur mehr Karten für Personenzüge existieren werden. Für Schnellzüge werden entsprechende Dignetten den Karten angegeschlossen.

Aerztl. Kosmetisches Institut.
Arad, Str. Romänului (Zriny.) 14.
Radikale Epilation der Haare
Entfernung von Warzen
Muttermalern, Gesichtspflege
(auch in billigem Abonnement)
Kosmetische Vorbereitung zu
Bällen.

Bidrightin am Futtertrog.

Bukarest. Ing. Stan Bidrightin wurde zum Direktionspräsidenten der autonomen Direktion für die Fischerei „Barid“ ernannt. Dieser Mann ist ja der reinste Lausendfasser, der sich auf allen Gebieten gleich gut bewährt, wo es sich um Millionenverdienste handelt.

Bekämpfung des Radnaer Kalvarienhügels.

Auf Grund einer an die Temeschwarer Staatsanwaltschaft erstatteten Anzeige, wurden am Kalvarienhügel in Radna, welcher sich hinter der Gnadenkirche erstreckt, nämlich große Verheerungen angerichtet. Die dort befindlichen Statuen wurden zum Teile zertrümmert, zum Teile stark ruiniert, das Standbild des St. Franziskus wurde sogar umgeworfen und ebenfalls schwer beschädigt.

Von den Tätern sieht jede Spur, die Untersuchung wurde aber eingeleitet, um dieselben habhaft zu machen und sie der Bestrafung zuzuführen.

Deutsche Einfuhrbeschränkungen

Berlin. Durch eine Verordnung des Reichsministers für Ernährung und des Reichswirtschaftsministers, wurde vom neuen Jahr anfangend die Einfuhr von Schweinefleisch und Papierholz unter Sonderbewilligung gestellt.

Goldene Hochzeit

eines Tschalower Ehepaars in Detta.

In Detta feierten dieser Tage Johann Theis und dessen Gattin, geb. Anna Grabowsky, aus Tschalowa, das Fest der goldenen Hochzeit. Sie wurden als gebürtige Johannasfelder vor 50 Jahren dort getraut. Das Ehepaar hatte 12 Kinder, von denen 9 noch am Leben sind und fünf Mädchen Klosterfrauen wurden. Eine derselben, Maria Konfordia, ist in Kenarab, eine zweite ist Oberin in Berjamosch, ferner Maria Lubmiller in Kenarab, Maria Selma in Detta und Maria Eliza in Lippa. Zwei Söhne sind in Tschalowa verheiratet, ebenso auch die Tochter Magdalena. Dem Jubelpaare gingen zahlreiche Gratulationen zu.

Wieder Millionenpanama

in Bukarest entdeckt.

Bukarest. Wieder wurde ein Riesenpanama in der Hauptstadt entdeckt. In den Materiallagern der Staatseisenbahnen ist man einer Millionenunterkunft auf die Spur gekommen, über die noch völliges Stillschweigen herrscht.

*) Quänt Sie Rheuma, Ischia? Verlangen Sie vom Arzt Algofan Pastillen.

Die Morizfelder Gemeindefasse

hat ein Loch.

So scheint es, was uns von dort berichtet wird. Es sollen dort bei der Gemeindefasse schon öfters Unregelmäßigkeiten, ja sogar Diebstähle vorgekommen sein, die auch dazu führten, daß der frühere Kassier ab dankte, nicht etwa, weil ihm die begangenen Mißbräuche zur Last gelegt werden konnten. Eine zeitlang führte dann der Gemeindefassier auch gleichzeitig die Kasse, bis dann Georg Fisch zum Kassier gewählt wurde. Angeblich fehlen aus der Kasse etwa 12.000 Lei. Sonderbar dabei ist, daß das Bargeld verschwunden ist, während 40.000 Lei Papiergeld unangetastet blieb, weil die Banknoten aus Vorsichtigkeit des Kassiers nach Nummern stets notiert wurden und es so leicht gewesen wäre, die Täter zu entdecken. Es ist ja eine schöne Sache, wenn man in eine Gemeindefasse nur so mir nichts-dir nichts gelangen und derselben das Geld entnehmen kann!

Geldfälscher in Altbeschenova verhaftet.

Hundert-Leistände gefälscht und die Gußform in Fußlappen versteckt.

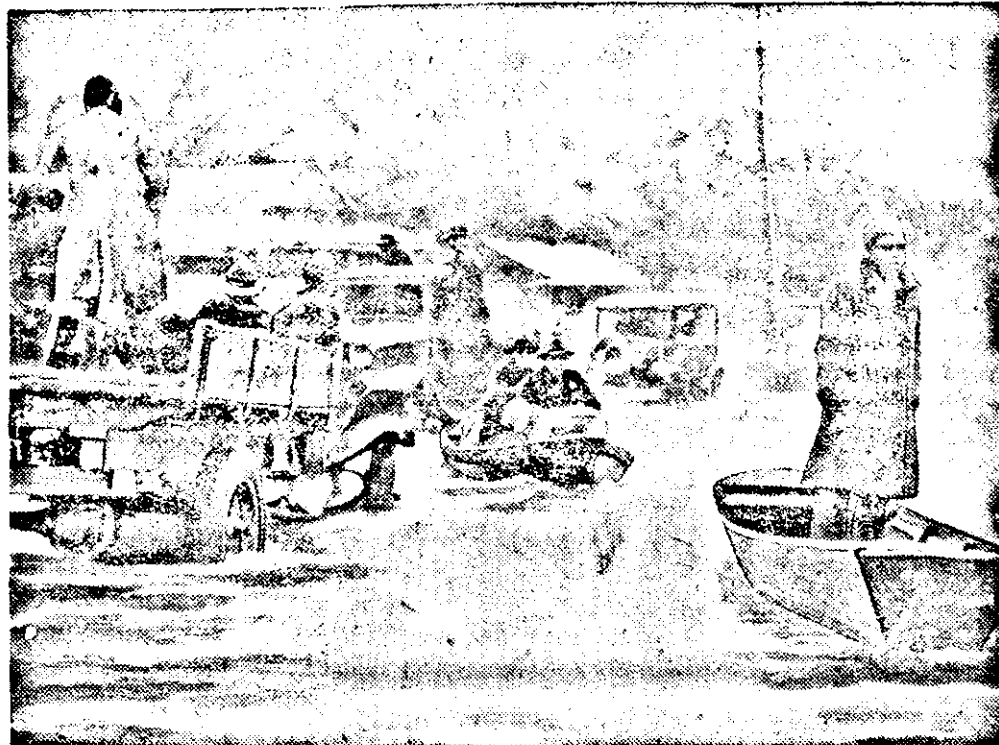
Schon seit längerer Zeit tauchten in der Gemeinde Altbeschenova und Umgebung falsche Hundert-Leistände auf, so daß die Gendarmerie sich daran machte, den Geldmachern auf die Spur zu kommen, was ihr nach eifriger Nachforschungen auch gelungen ist.

Sie konnte feststellen, daß die Fälscher sich in der Gemeinde Altbeschenova aufhalten und sie verfolgten eine Spur, die sie in das Haus des dortigen Glasmachers Peter Stocan, seines Bruders Karl Stocan und seines Zigeuners Dudaß führte. Die unter dem Verdacht auch verhaftet wurden. Nach langen Verhören ist es der Gendarmerie gelungen, Indizienbeweise zu erbringen und sie lieferte die Geldfälscher der Temeschwarer Polizei aus.

In den Häusern der Verhafteten wurden Durchsuchungen vorgenommen, die aber kein Resultat zeigten. Es wurde weder Geld, noch Werkzeuge für Geldfälschung gefunden.

Auch bei der Temeschwarer Polizei leugneten die Geldfälscher. Nachts wurden sie im Polizeiarrest untergebracht, wo sie untereinander bulgarisch sprachen und nicht daran dachten, daß einer von den Mitinsassen des Arrestes zufällig auch bulgarisch verstand. Dieser meldete das, was er gehört, dem Polizeikommissär. Er gab an, daß die Geldfälscher die Werkzeuge in den Kleidern versteckt hätten. Eine genaue Leibesvisitation brachte aus den Schuhlappen der Verhafteten Gußformen für 100-Lei Stücke zum Vorschein.

Von der Ueberschwemmung im Gebiete des Mississippi



Rotverkehr in einer überschwemmten Stadt des Mississippi-Gebietes.

Wie alljährlich in den Wintermonaten hat auch diesmal das Hochwasser in dem weitverzweigten Stromgebiet des Mississippi allenthalben schwere Ueberschwemmungen zur Folge gehabt. Viele kleinere Städte sind völlig von der Umwelt abgeschlossen, so daß die Lebensmittelzufuhr durch Abwurf von Flugzeugen aus erfolgen mußte.

Tragischer Selbstmord in Betscha.

Eine junge Frau hat sich in den Brunnen gestürzt, weil ihr Mann mit dem Tode ringt. — Mutterlos blieb ein 7 Tage altes Kind.

Ein erschütterndes Familien drama trug sich in der Gemeinde Betscha zu. Die 24-jährige Gattin des Landwirts Stefan Heghes stürzte sich auf ihrer Wusta in einen Brunnen. Die Verwandten suchten sie überall und fanden endlich in der Nähe des Brunnens einen Schuh. Es tauchte sofort der Verdacht auf, daß sich die Unglückliche in den Brunnen gestürzt haben könnte. Richtig bot sich den Anverwandten, als sie in den Brunnen schauten, ein schauerlicher Anblick. Am Grunde lag leblos die junge Frau.

Die Selbstmörderin hinterließ kein Schreiben, aber dennoch weiß die ganze Gemeinde, was die Bedauernswerte zu dieser verwerflichen Tat trieb. Stefan Heghes, der Gatte der Selbstmörderin, leidet schon lange an einer schweren Krankheit und wurde bereits einmal operiert. Jetzt sollte nun wieder ein ärztlicher Eingriff an ihm vorgenommen werden, doch es bestand wenig Hoffnung, daß der Kranke am Leben bleibe. Die Frau, die ihren Gatten unendlich liebte,

konnte sich mit dem Gedanken, ihn zu verlieren, nicht abfinden.

Sie selbst stand vor der Entscheidung und mußte sich auf die Wusta zurückziehen, während ihr Gatte in der Wohnung im Dorfe blieb. Sie schenkte einem Kinde das Leben, und es schien, als ob sie sich beruhigt hätte. Nun bereitete sie durch Selbstmord ihrem Leben ein Ende und hinterließ ein 7 Tage altes Kind. Dem Gatten, der zur Zeit mit dem Tode ringt, wurde vom tragischen Ende seiner Frau nichts mitgeteilt. Der Selbstmord hat in der ganzen Gemeinde allgemeine Teilnahme ausgelöst.

Ein weißer Raab im Südbanat.

In der Gemarung der Gemeinde Babaniste im Südbanat wurde von dem dortigen Jäger Julius Dinn ein weißer Raab geschossen. Das Gefieder des Vogels ist schwarzweiß, bloß der Schnabel und die Krallen sind schwarz. Der weißer Raab ist im Südbanat eine besondere Seltenheit.

DER GROSSE HERDE

12 Bände u. Welt- und Wirtschafts atlas

Wissen der Gegenwart für praktische Leben Rat und Führung für Geist und Seele

Auskunft beim Buchhändler oder bei Herder, Freiburg i. B.

Berechte Arbeit

fordert der Finanzminister von den Haussteuer-Kommissionen.

Bukarest. Finanzminister Madgearu berief jene Kommission zu sich, die beauftragt war, die Zusammenschreibung des Einkommens der Immobilien durchzuführen. Der Finanzminister erklärte der Kommission, daß äußerst viele Klagen darüber eingelaufen sind, daß die Kommissionen die Grenzen der ihnen zugewiesenen Arbeit überschreiten. Der Finanzminister erklärte dabei, daß diese Zusammenschreibung nicht den Zweck hat, eine Steuererhöhung herbeizuführen, sondern damit das Aera eine Uebersicht über die zu besteuernben Objekte habe.

Auch sollen Klagen darüber geführt werden, daß das Einkommen der Häuser nicht an Ort und Stelle geschätzt wird.

Weihnachtsvorstellung

in Gottlob.

Der Deutsche Frauenverein in Gottlob veranstaltete unter Mitwirkung des Mädchenranzes und unter der Leitung von Frau Irene Friz, eine mit Tanz verbundene Weihnachtsvorstellung. Es gelangten mehrere Gedichte, sowie die Bühnenstücke „Die blinde Martha“, „Geschwisterliebe“, „Das Geheimnis“ und „Diesen vor der Stumme“ zum Vortrag. Der Abend bot den zahlreich erschienenen Zuhörern einen wahren Genuß. Direktor Franz Wenner hat sich für das gute Gelingen besonders verdient gemacht und seine freie Zeit dem Vereine zur Verfügung gestellt hat.

Richterwahlen

in einigen Banater Gemeinden.

In einigen Gemeinden des Temesch-Torontaler Komitates werden Richterwahlen stattfinden, in welchen der Gemeinderichter abgedankt hat, u. zw.: Am 9. Feber in Cerneteag, Silasch, Manastire, Kuvschbia, Alblina, Warjasch, am 11. Feber in Babona, Morawiga, Steslaborf, Ralatscha, am 13. Feber in Zantigeorg, Subinz und Fiskut, am 14. Feber in Birba und Mailat und am 15. Feber in Morizfeld.

Tragischer Tod

eines Großantimilauer.

Am Neujahrs morgen ging der Großantimilauer Einwohner Robert Jonescu in betrübtem Zustand nachhause. Unterwegs kam er an dem Hause der Julianna Petrescu vorbei, wo er Einlaß begehrte. Da er auf wiederholtes Klopfen am Fenster keine Antwort erhielt, schlug er mit der Faust die Scheibe ein. Dabei verletzte er sich aber die Schlagader der linken Hand, und da nicht sofort Hilfe herbeigeschafft werden konnte, verblutete er, so daß er innerhalb kurzer Zeit eine Leiche war.

Am billigsten leuchtet die weltberühmte Dittmar'sche

Novalux „Maxim“

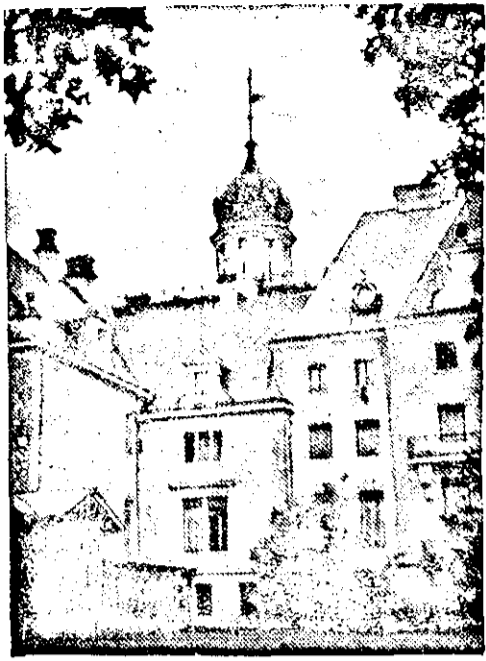
Petroleum-Gaslampe 5 Jahre Garantie! Modernste Petroleum-Ofen! Spezielle Reparaturwerkstätte und die billigsten Bestandteile für sämtliche

Novalux“ Timisoara III., Josikagasse 3.

Batterien: zu La Taschenlampen und Autos, garantiert frisch. Wiederverkäufer erhalten Rabatt, Schneidbohrer und Lochreparatur. Abgabe von Glas- und Porzellangegenständen werden sachgemäß gelöst.

Lei 5

Motoreica, Mechanik, Arab, ...



Das kaiserliche Jagdschloß des Kaisers Wilhelm, welches vor kurzem von einer Privatgesellschaft gekauft wurde und nun in ein Hotel für Ausflügler umgewandelt werden soll.

Sie heben das Wohlergehen Ihrer Frau durch Obomaltine.

RADIO-PROGRAMM:

der „Wiener Stadlwelt“, Wien 1. Freitag, 6. Jänner.

Bukarest, 17: Radio-Orchester. 21: Vortrag. Berlin, 17.40: Jugendsunde. 19.10: Unterhaltungsmusik.

Wien, 10.15: Weihnachtsmusik. 15.05: Frauenstunde. 29: „Apafune, der Wassermann“, Funkoperette in drei Akten.

Prag, 9: Schallplatten. 18: „Christkindspiel“. Belgrad, 11.20: Leichtes Musik. 20: Weihnachtshörspiel.

Budapest, 15.40: Die nervösen Kinder, vortragen von Dr. Gustav Papp. 18: Ungarische Volkslieder. 20.30: „Das Wespennest“. Lustspiel in vier Aufzügen.

Samstag, den 7. Jänner.

Bukarest, 17: Gemischtes Konzert. 20.45: Klavier solo.

Berlin, 18: Neues Bild der alten Heimat. 20: Lustiger Abend.

Wien, 11.30: Mittagskonzert. 18.45: Manbohnkonzert. 17.55: Langmusik.

Prag, 18: Das Winterwetter. 22.15: Lustiger Abend.

Belgrad, 11.20: Nationalweisen. 20: Hörspiel.

Budapest, 12.05: Radiokonzert. 16: Für die Kinder. 18.30: Alte ungarische Lieder. 21.30: Nachrichten.

Ein interessantes Neujahrsgeschenk was das ganze Jahr dauert.

Der Möbelkauf ist heute nicht mehr jenes schwierige Problem als vor einigen Jahren, wo die einfachste Wohnungseinrichtung schweres Geld kostete. Heute ist allgemein festzustellen, daß die Möbelpreise im Vergleich zu den anderen Warenpreisen, auf das beträchtlichste gesunken sind, was auch die Preisstellung im heutigen Inserate der Möbelzentrale Bene & Comp. Arab, beglaubigt.

Ungeachtet der sehr herabgesetzten Preise, will die Möbelzentrale Bene & Comp. Arab, ihren Kunden für das Jahr 1933 noch weitere Vorteile, mit Einführung des durch das königliche Notariat verpflichteten Prämienverkaufes, zusichern.

Dieser Prämienverkauf besteht darin, daß jede zehnte Kunde, welche ein Schlafzimmer kauft, einen modernen tiefen Kindertwagen der renommierten DUC-Kindertwagenfabrik kostenlos erhält, ebenso kann eine jede zehnte Kunde, welche ein Speise- oder Herenzimmer kauft, sich einen passenden, elektrischen Beleuchtungskörper gratis wählen.

Diese Neuerung, „Prämienverkauf“ genannt, welche die Möbelzentrale Bene & Comp. Arab ihren Kunden — durch ihre beglaubigten Bücher kontrollierbar — zusichert, hat allgemeinen Beifall gefunden und es ist zu erwarten, daß die Möbelkäufer sich diesem günstigen Angebote mit Vorliebe bedienen werden.

Wer will Gründer des Deutschen Hauses werden?

Um allen eventuellen späteren Vorkürfen vorzubeugen und die ideale Gründung des Araber Deutschen Hauses, welches der juristischen Form halber in eine Aktiengesellschaft geformt wird, wie dies auch in Te-

meschwar und Lugosch der Fall ist, vorzubeugen, haben sämtl. deutschen Vereine unserer Stadt und der Gattal des gesamten Deutschums im Komitat Arab folgenden Aufruf herausgegeben.

Aufruf

zur Gründung der

Deutschen Hauskaufs-Aktiengesellschaft Arab.

Das bisherige Ergebnis der vor einigen Wochen begonnenen Probezeichnungaktion zugunsten eines Deutschen Hauses in Arab hat den Beweis erbracht, daß bei Heranziehung auch der Deutschen Heimfondskaelder der Ankauf des bewußten Hauses verwirklicht werden kann und muß.

Zur Durchführung der gesetzlichen Vorschriften wurde nun die Gründung einer Hauskauf-Aktiengesellschaft beschlossen. Der erste Schritt, der raschestens gemacht werden muß, besteht in dem Erlassen eines Gründungsauftrages.

Alle jene Volksgenossen aus Stadt und Komitat Arab, die als Gründer der Deutschen Hauskaufs-Aktiengesellschaft — mit allen deren gesetzlichen Vorrechten und Verpflichtungen — figurieren wollen, müssen die Gründungsauftrufe bis zum 10. Januar 1933 bei der Hauptanstalt Arab des Banater Bankvereines einaenhändig unterfertigen.

Wir erlauben uns daher, Sie höflichst zu ersuchen, diesen Aufruf im Kreise Ihres Ortrates, Vereinsausschusses, Bekannten u. Freunden dringend bekanntzugeben und alle Volksgenossen, die das ehle und notwendige Werk der Schaffung eines eigenen Deutschen Heimes als Gründer aus der Taufe heben wollen, zu veranlassen, daß sie bis spätestens 10. Januar 1933 bei der hiesigen Hauptanstalt des Banater Bankvereines, Bulev. Regina Maria 8. unbedingt und persönlich erscheinen mögen.

Arab, am 1. Januar 1933.

Mit deutschen Grüßen:

- Gauat der Deutsch-schwäbischen Volksgemeinschaft, Arab. Banater Deutscher Kulturverein, Zweigverein Arab. Banater Deutscher Frauenverein, Zweigverein Arab.

Wem nützt die Konvertierung?

Grundstücke, die mit mehr als 10.000 belastet sind, fallen nicht

Bei pro Hektar (5000 Bel per Joch) unter die Konvertierung.

Großwardein. Der Gerichtshof von Bihar fällt vor einigen Tagen eine Entscheidung in einer Konvertierungsangelegenheit, die von prinzipieller Bedeutung ist.

Baron Sabislaus Balogh von Montbach, Grundbesitzer von Salonta, suchte um Konvertierung seiner Schulden an.

Seine größten Gläubiger, die Banken „Victoria“-Arab, „Timisana“-Temeschwar, „Arbeleana“- und „Hazar“-Großwardein, suchten das Ansuchen des Barons von Montbach beim Gericht an, mit der Begründung, das Konvertierungsgesetz sehe vor, daß das Eigentum des landwirtschaftlichen Schuldners höchstens mit 10.000 Bel pro Hektar belastet sein dürfe.

Die Schulden des Barons von Montbach belaufen sich, bei einem Grundbesitz von 300 Hektar auf 8

Millionen Bel. Im Ansuchen um Zuerkennung der Begünstigung des Konvertierungsgesetzes führt Baron von Montbach Schulden in der Höhe von 3.800.000 Bel an. Die Höchstsumme, auf welche sich die Schulden dieses Landwirtes belaufen dürfen, damit er sich der Begünstigung des Gesetzes erfreute, wäre 3.000.000 Bel.

Die Gläubiger fordern daher, daß das Ansuchen des Barons abgewiesen werde.

Der Gerichtshof fand die von den Banken angeführten Motive als gerechtfertigt und wies das Ansuchen des Barons Sabislaus Balogh von Montbach um Zuerkennung der Begünstigungen des Konvertierungsgesetzes ab.

Diese Entscheidung, welche von prinzipieller Bedeutung ist, wird in allen Juristenkreisen lebhaft kommentiert.

Advertisement for 'Das deutsche Mode- und Schnittwaenhaus Jekl, Walleth's Nachfolger, Temesvar, Josefstadt Wochenmarktplatz'. It promotes a 'Duppe in schwäbischer Tracht' as the most affordable and a 'Einkaufsquelle für Stadt- u. Landleute'.

Advertisement for 'Oldenburgische Hengstkörnungen' (Oldenburg stallions). It mentions a public sale on Feb 6, 7, and 8, 1933, and lists the Oldenburg L.O. association.

Kleingeld bei der Post

Die Postgeneraldirektion hat verfügt, daß Kleingeld in Rollen nur dann angenommen werden kann, wenn der Aufgeber es gezahlt hat. Das Geld wird dann von dem Beamten in der Gegenwart des Aufgebers nochmals gezahlt.

Marktberichte.

Araber Getreidemarkt. Der letzte Getreidemarkt zeigte wenig Zufuhr, so daß auch die Nachfrage nur eine schwache war. Hauptsächlich wurde Weizen gekauft. Die Preise waren folgende: Weizen 600-630, Mais 160-180.

Auf dem Neuaraber Markt war der Verkehr ebenfalls schwach.

Banater Getreidemarkt. Nach der Flaubeit vor den Feiertagen hat sich der Getreidemarkt gefestigt. Neumais 620-630, Mittelmais 660, Regatmais 620, Roggen 460, Weizen 160, Gerste 250, Braugerste 300, Hafer 220, von Kartoffeln sind nur Boltmann'sche auf dem Markt mit 190, Kürbiserne 430, Sonnenblumenfamen 300 Bel per 100 Kilo.

Banater Weizenmarkt. Die Großmühlen notieren für Rullermehl 1020, für Integralmehl 940, für Futtermehl 220, für Mele 170 Bel per 100 Kilo inklusive Sade ab Mühle.

Nach einer ungefähr zwei Wochen dauernden Flaubeit zeigt der Weizenmarkt eine festigende Tendenz. Es wurde gestattet, in das Integralmehl 12 Prozent Gerste zu mengen.

Wollener Getreidemarkt. Amtliche Notierungen: Donaumais 590, Roggen 380, Weizen 162, Gerste 182, Hafer 175, Bohnen 180, Hirse 170, Weizen 280, Sonnenblumenfamen 380, Hanffamen 450, Flachfamen 540 Bel per 100 Kilo.

Advertisement for 'die neue Linie' (the new line) featuring a portrait of a woman. It mentions 'März' and 'Verlag Otto Beyer, Leipzig/Berlin'.

Geldmarkt.

Banater Geldmarkt. Ende Dezember war auf dem Markte eine Lebhaftigkeit bemerkbar. Dazu hat auch die Regierung in sehr lobenswerter Weise beigetragen. Die Beamten und Pensionisten erhielten bereits anfangs des Monats ihre Novemberbezüge und bekamen vor den Weihnachtstagen auch ihre Dezembergebühren. Demzufolge war der Markt vor Weihnachten belebt.

Der Weihnachtsmarkt im Dezember hat übrigens eine großzügige Inserierungskampagne in den Zeitungen eingeleitet, was umso beruhigender und verheißungsvoller für die Zukunft ist, als das wirtschaftliche Leben vor einem Jahre unter einer beratigen Depression stand, daß Weihnachtsinserate sozusagen überhaupt keine waren.

Für die Tätigkeit der Banken hat sich noch immer kein Gebiet eröffnet. Sie arbeiten weiter mit ihren alten Komitenten. Einlagezinsen a vista 4 Prozent, mit 3-6 Monate Kündigung 5 Prozent, Obligationen für Banca Nationala-Material 10 Prozent, für sonstige Wechsel 13-14 Prozent, Getreidelombard 11-12 Prozent.

Table titled 'Amtliche Geldkurse' (Official exchange rates) with columns for 'Kauf' (buy) and 'Verkauf' (sell) rates for various currencies like US-Dollar, Pfund, Schweizer Franc, etc.

Schuhe und Mantel gestohlen

von einem Betrunknen in Temeschwar.

Im Temeschwarer Gasthause „Zu den drei Jägern“ lehnte dieser Tage ein betrunkenen junger Mann namens Saba Blasosin ein. Der nach Arab Zubändige Tagelöhner Josef Blau nahm den jungen Mann in seine Wohnung, zog ihm dort Mantel und Schuhe aus, zog dieselben selber an und verschwand. Die Temeschwarer Polizei, bei der junge Mann den Tagelöhner verhaftet, konnte den Araber Blau um 600 Lei verkauft zu haben.

Bersammlung des Lehrerverbandes in Temeschwar.

In Temeschwar fand eine Vertreterversammlung des Banater deutschen Lehrerverbandes statt, an welcher außer dem Obmann Dr. Josef Schütz, ferner dem geschäftsführenden Obmann Michael Phillips und Obmannstellvertreter Adam Weidmann aus Sadelhausen noch 16 Vertreter teilnahmen. Es wurde beschlossen, eine pädagogische Woche in Temeschwar und eine landwirtschaftliche Woche in Lobrin oder Grabat zu veranstalten.

Weihnachten der Armen in Sibpa.

Die Ungarische Partei in Sibpa veranstaltete eine Unterhaltung, deren Reinertrag wohltätigen Zwecken zugewendet wurde. Für dieses Geld wurden Kleidungsstücke für die Armen gekauft. Zu Weihnachten fand ein Bescherungsfest im „Hotel Central“ statt, wobei Josef Hagyo die Eröffnungsrede hielt, worauf noch Fritz Sziebig, Adalbert Langt und Johann Holzer sprachen. Ausgeteilt wurden 400 Kilo Mehl, 150 Kilo Bohnen, Holz, Kleidungsstücke und andere Sachen.

75 Prozent ausländ. Geld

ist im Stammkapital der Petroleum-Gesellschaften. Bukarest. Das Stammkapital der rumänischen Petroleum-Gesellschaften betrug im Jahre 1932 13 Milliarden Lei. Von diesem Gelde ist aber 75 Prozent, das heißt 9.7 Milliarden Lei, ausländisches Kapital, welches sich folgend auf die einzelnen Staaten verteilt: England 2.8, Frankreich 2.1, Amerika 1.3, englisch-holländische Gesellschaft 2.1 Milliarden Lei, Belgien 85, Italien 38, Holland 68 und die übrigen Staaten 75 Millionen Lei.

Kulturleben in Grabat.

Die Vorträge im Banater Deutschen Frauenverein stehen im Mittelpunkt des allgemeinen Kulturlebens der Frauen in Grabat. Kürzlich fand ein Kaffeenachmittag statt, bei welcher Gelegenheit Rechtsanwält Dr. Josef Bauer einen Vortrag über die soziale Stellung der Frau hielt. Gelegentlich einer Handarbeitausstellung von Weihnachtsbäckereien der Frauenvereinsmitglieder, sprach Chemie-Ing. Dr. Anton Jwergal über Ernährungsfragen. Die Gründlichkeit und Gelegentlichkeit beider Vorträge lösten allgemeinen Beifall aus u. man erwartet mit großem Interesse die folgenden Vorträge. Die Ausstellung aber zeigte von Arbeitswillen und Schaffensfreude der Frauen. Zu Weihnachten wurden 11 alte Leute und 10 Kinder mit Lebensmitteln, Kleidern und Wäsche versorgt.

Kleines Erdbeben

mit 22 Toten. New York. In Mexiko ereignete sich ein fürchterliches Erdbeben, das mehrere Städte und Ortschaften zerstörte. Die Zahl der Toten beträgt 22, während 52 Personen schwer verletzt wurden. Man glaubt aber, daß sich die Zahl der Toten und der Verletzten noch bedeutend vergrößern wird.

Das Glück fand den Weg

Roman von GERT ROTHBERG.
Copyright by Martin Genschwanger Halle (Saale).

(35. Fortsetzung.)

Lohgarten drückte ihm dankbar die Hand. „Was für ein lieber Kerl Sie sind, Bettlers. Ich bin froh, Sie zu haben. Es ist allerdings schwer, wenn man ganz allein ist. Und — ich muß den alten Wiedener finden; er ist nicht daheim auf seinem Gut, er ist in die Stadt gefahren, wo er sich mit seiner einzigen Tochter treffen wollte. Wenn er wüßte, daß sie inzwischen — es ist furchtbar. Und meine Schwester! Meine arme, unglückliche Stiefschwester! Ich kann es noch immer nicht fassen, daß Sie diese Tat begangen hat. Sie war immer so still und süßsam diesem Mann gegenüber, der ihr das Grausamste angetan hat, was ein Mann seiner Frau antun kann. Und immer war sie wieder machtlos, wenn er wieder zu ihr kam mit seinem liebenswürdigen Lächeln, mit dem er alle Welt sich zu Füßen zwang. Ich werde zuerst zu meiner Stiefmutter fahren, die mit in der Villa am Pfeilsring gewohnt hat und die ich jetzt dort wohl auch bestimmt antreffen werde. Also zunächst dorthin und dann zum Hotel Prinz Christian, wo Herr Wiedener seine Tochter erwartet.“

Die beiden Herren gingen hinunter, wo der Chauffeur die Tür des Wagens aufriß.

Und Lohgarten war in der Tat froh, jetzt diesen warmherzigen, guten Menschen, diesen Paul Bettlers, neben sich zu haben.

„Du siehst so furchtbar ernst aus, Fritz. Ist etwas Schlimmes passiert? Und schon, daß du hierherkommst, deinen Fuß überhaupt jetzt über diese Schwelle setzt, ist ein Zeichen, daß dich etwas Besonderes herführt.“

„Wo ist Hilma, Mama?“ fragte er. „Hilma? Sie wird schlafen. Wenigstens ist in ihren Zimmern alles ruhig. Aber Elisabeth sagte mir, daß der gnädige Herr abgereist sei. Sie hat mit einer Droschke und den Koffern zum Bahnhof fahren müssen, während mein Schwiegersohn zu Fuß nach dem Industrieviertel zu gegangen ist.“

„Mama, Hilma ist nicht daheim!“ „Nicht? Mein Gott, wie steht es denn aus? Was ist geschehen?“ Da legte er den Arm um sie, führte sie zum Sofa und setzte sich dicht neben sie. Und nun erzählte er ihr alles, was sich am heutigen Abend vor dem Tor seiner Fabrik zugetragen. Still und starr sah die Frau dann neben ihm. Und er schwieg auch.

Nach einer Weile fragte die Mutter: „Und wo ist Hilma?“

„Im Gefängnis. Die Gerechtigkeit geht ihren Lauf. Doch man wird sie wohl schnelllich schon morgen wieder in Freiheit setzen müssen. Zumindest wird man sie in eine Krankenabteilung überführen müssen; das kommt bei ihrem Zustand nicht mehr in Frage.“

„Und Heinz?“ „Schwer verletzt! Ich ließ ihn zu Professor von Röhm bringen. Wenn er noch gerettet werden kann, wird er dort gerettet werden. Doch es ist keine Hoffnung. Ilse Wiedener aber ist tot. Ich will jetzt zu ihrem Vater.“ Frau Lohgarten legte den Kopf an die Brust des Sohnes. Sie weinte nicht! Aber unendlich viel stand in ihrem Gesicht. Und er strich ganz leicht und zärtlich über den grauen Schmel.

Nach einer Weile fragte die Mutter: „Wirst du dann zu Heinz Altdorf gehen? Ich möchte dich begleiten. Ich — wollte noch ein paar Worte mit Heinz sprechen, wenn es mög-

(Nachdruck verboten.)

lich wäre.“ „Gut, Mama, mache dich fertig und erwarde mich dann hier. Ich werde dich hier abholen und ich denke, daß es nicht allzu spät werden wird.“

Sie begleitete ihn bis zum Tor, wo das Auto hielt. Noch ein paar liebe Worte, und er schritt zum Wagen. Er sah noch, wie die Mutter tief gebeugt zum Hause zurückschritt. Als er den Speisesaal des Hotels Prinz Christian betrat, wurde er fröhlich angerufen.

„Holla — ein netter Zufall, lieber Lohgarten. Ich war schon ganz wütend; erwarde meine Tochter und sie kommt nicht. Sie war mit einer Freundin zur Modeschau gegangen am Nachmittag, und nun wollten wir hier zusammen essen. Na, Sie leisten mir doch ein bißchen Gesellschaft?“

Fidel schob Herr Wiedener seinen Arm zu denjenigen Lohgarten.

Lohgarten sagte schwer: „Herr Wiedener, wir werden nicht gemütlich beisammen sein können — ich bringe eine traurige Nachricht.“

„Traurige Nachricht? Wie das? Ist — etwas mit meiner Tochter passiert? Reden Sie doch, lieber Lohgarten!“

Da sagte ihm Lohgarten, was geschehen war. Schweratmend sah der alte Herr im Stuhl.

„Ich habe es ja gewußt, daß etwas kommt. Die ganzen Tage vorher hab' ich das Gräßliche in allen Gliedern gefühlt. Mein Gott, mir wird aber schlecht.“

Der Kellner brachte ein Glas frisches Wasser. Lohgarten mühte sich um den alten Mann; dabei dachte er: Hilma, wenn du doch gestern gestorben wärst, du, die du nach Gottes unerforschlichem Ratsschlus längst dem Tode geweiht bist. Statt dessen mußtest du noch zuvor dieses Unglück anrichten! —

Freunde von Herrn Wiedener waren mit hier anwesend. Sie kamen jetzt und hörten voll Schrecken, was sich ereignet hatte. Fritz Lohgarten bat die Herrschaften, sich Herrn Wiedeners anzunehmen, da er selbst noch etwas sehr Wichtiges vor habe.

Sie versprachen es und brachten Wiedener nach Hause.

Fritz Lohgarten aber fuhr mit seinem Freund Bettlers, der geduldig im Wagen gewartet hatte, zu der Villa am Pfeilsring zurück, um die Mutter abzuholen.

Dreizehntes Kapitel.

Heinz Altdorf öffnete die Augen. Er erkannte zuerst Fritz Lohgarten, dann seine Schwiegermutter.

„Wo — ist — Hilma?“

„Sie ist zu krank, um kommen zu können.“

„Was ist mit mir los?“

Der Arzt, der am Kopfenbe des Bettlers stand, trat vor und sagte lächelnd: „Herr Altdorf, bitte ganz ruhig liegenbleiben. Sie wurden niedergeschossen und mit Ihnen Fräulein Ilse Wiedener.“

„Ilse Wiedener? Was geht — mich — diese Dame — an? Ich habe nur Kraute Volkser geliebt, niemand sonst. Aber — sie — wollte von mir nichts wissen — sie — liebte wahrscheinlich Fritz — Lohgarten. Ihn habe ich nun noch mehr als je. Er und immer wieder er! Er sollte sterben. Ich wollte zu ihm, wollte ihn nieberschießen wie einen toten Hund. Statt dessen hat es mich selbst getroffen. Wer — hat — das getan?“

„Das weiß man noch nicht.“ Der Arzt sagte es ganz ruhig.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinderat in Schöndorf

wurde konstituiert.

In Schöndorf wurde am 2. Jänner der neugewählte Richter Josef Klepp durch den Neuaraber Oberstuhlrichter Dr. Sever Madin installiert. Zugleich wurde auch der Gemeinderat neu konstituiert, u. zw. wie folgt: Vizebürger Karl Standler, Kleinhäusler; 1. Geschworener Michael Pfister, Vorbehalter; 2. Geschworener Bernhard Duttmer, Kleinhäusler. Ersth: Johann Werching, Korbflechter; Berufigungskommission: Josef Lang, Korbflechter, Nikolaus Stuber, Korbflechter und Johann Steiner, Landwirt.

Trachtenball in Gaffeld.

Der heutige Trachtenball der Gaffelder Ortsgruppe des Banater Deutschen Frauenvereins und Mädchenkranzes findet Samstag, den 14. Jänner, im Festsaale des Bauernheims statt.

Die Schweine vergessen.

Ein Landwirt aus Sadelhausen wollte dieser Tage zwei Schweine nach Temeschwar abliefern. Morgens ließ er die Schweine aufladen und ging sodann in die Wohnung, sich umzusehen. Dabei vergaß er aber den Schragel zu schließen. Aus seiner Wohnung zurückgekehrt, schloß er seelenruhig den Schragel, setzte sich auf den Wagen und fuhr nach Temeschwar. Hier angekommen, wollte er sich sofort daran machen, die Schweine abzuladen. Wie erstaunt war er aber, als er den Wagen leer fand. Als nun der Mann wieder zu Hause ankam, fand er seine Schweine in ihrem Stall grunzend liegen.

Mahlenbrand in Großtoral.

In der unweit Großbetschkerer gelegenen Gemeinde Großtoral die Mühle des Aurel Mloc in Flammen aufgegangen. Der Schaden beträgt zwei Millionen Dinar. Der Eigentümer der Mühle wurde verhaftet, da der Verdacht besteht, daß er den Brand selbst legte.

Weihnachtsbescherung

der Gaffelder Jüngling.

Die Gaffelder Gewerbeinnung hat gelegentlich des letzten Christfestes 20 arbeitsunfähige Meister und Meisterwitwen mit je 200 Lei beschenkt.

Verlobung.

Nadislau Prochaska, der Sohn des Gaffelder Kunstgärtners und Maunshuldenbesizers Josef Prochaska, hat sich mit Frä. Erna Wild, der Tochter des Gaffelder Gemeindebeamten Peter Wild, verlobt.

Theaterabend in Albrechtsthor.

Künftig veranstaltete der Jugendverein zu Albrechtsthor einen über alle Erwartungen gelungenen Theaterabend, welcher mit einem Vortrag des aus Albrechtsthor stammenden Lobriner Zahnarztes Dr. Peter Ferling eröffnet wurde. Er schloß bei großem Interesse der Zuhörer ab. Die Entstehung der Gemeinde Albrechtsthor. Es wurden sodann die Theaterstücke „Schwergelprüft“, „Frau ohne Kopf“ und „Misanth-Rinder“ zur Aufführung gebracht, deren Darsteller folgende Personen waren: Franz Keller, Anna Marschal, Magdalena Schorbile, Magdalena Abami, Josef Bucher, Peter Bucher, Josef Frank, Magdalena Keller, Franz Weber, Matthias Ferling, Franz Hügel, Johann Buschbacher, Martin Bucher, Nikolaus Marschal, Johann Hilal Franz Hof, Peter Kirchenbelter, Elisabeth Wildschel, Josef Matheß und Katharin Schorbile.

Allen Mitwirkenden wurde für die guten Leistungen reger Applaus zu teil. Die schwere Aufgabe des Spielleiters lag in den bewährten Händen Jakob Buchers und Maternos.

Auf dem Wagen gestorben.

Die 78-jährige Gattin des Landwirts Emmerich Wirtov erkrankte plötzlich auf ihrem in der Nähe von Lipya gelegenen Gute. Die Kranke mußte sofort mittels Wagens nach Lipya ins Spital gebracht werden. Als man sie in Lipya aus dem Wagen heben wollte, bemerkte man erst, daß die Frau bereits gestorben war.

Von Schnupfen befreit Anaco.

Sylvester-Abend

in Kleinsanktpeter.

Der Kleinsanktpeterer Männergesangsverein veranstaltete am 31. Dezember einen gelungenen Sylvester-Abend. Es wurden vom Männer- und gemischten Chor Kleber und Kompletts zum Vortrage gebracht, die großen Gefallen fanden. Nach dem Programm wurde dem Tange gebuhlt und das alte Jahr in echt schwäbischer Art verabschiedet. Die Musik besorgte das Schrammel-Orchester.

Dilettantenvorstellung

in Bethausen.

Die Freiwilige Feuerwehr in Bethausen veranstaltete am zweiten Weihnachtstage eine über alle Erwartungen gut gelungene Dilettantenvorstellung, bei welcher 3 Einakter, „Der Zahnarzt“, „Der kranke Leo“ und „Das Dreimonatskind“ mit großem Erfolg aufgeführt wurden. Mitgewirkt haben: Absolvierte Handelsschülerin Elise Fulda, Frau Susanna Prem, Hochschüler Jakob Winger und Franz Ludwig jun., dann Anna Fiedler, Anton Krstl, Hans Riesner, Michael Riesner, Anton Gamed, Peter Griffl, Hans Parmauche und Franz Kutschera. Lehrer Karl Fulda und Franz Ludwig haben sich für diese Veranstaltung besonders bemüht.

Das schwankende Schiff

der Partiführer.

Bukarest. Der König hat den Partiführern zum Jahreswechsel eine Glückwunschkarte gesandt, die auf der einen Seite ein auf den Wogen schwankendes Schiff und auf der anderen den Neujahrswunsch mit der Unterschrift „Carol R.“ trägt.

Rein glatter Verlauf der Wahlen in Temeschwar.

Ein Oppositionsblock und eine Liste der Ungarn.

Nach der getroffenen Vereinbarung der Regierungspartei mit den Deutschen und Ungarn für die Stadtwahlen in Temeschwar schien es, daß es zu keinem Wahlkampf kommen, sondern daß die Wahl einstimmig erfolgen wird.

Wie wir jetzt aber erfahren, liegen der offiziellen Liste bereits zwei Gegenlisten gegenüber, man nennt die eine große Auswähler, einen nicht näher zu erhellenden Erfolg zu erzielen. Es ist nämlich ein Oppositionsblock unter Führung des ehemaligen Oberbürgermeisters Dr. Kornel Grossmann zu Stande gekommen, dem die Alt- und Jungkonservativen, die Liberale, Sozialisten, Demokraten, Konservativen, die Anhänger der Sozialdemokraten und Privat-

beamten angehören. Man kann daher auf den Ausgang der Wahlen neugierig sein. Einen großen Zuwachs wird diese Liste durch die Proteststimmen der Kommunisten, denen das selbständige Auftreten unmöglich gemacht wurde, erhalten. Eine dritte Liste soll ferner von Ungarn und Nationalsozialisten eingereicht werden.

*) Hengstföhringen in Oldenburg. Vom 6. bis 8. Februar 1933 finden in Oldenburg die diesjährigen Hengstföhrungen statt. Dazu sind 70 ältere und 60 jüngere Hengste des schweren Oldenburger Schlags angemeldet. Ihre Auserkennung die beste Gelegenheit zum Kauf von Oldenburgern. (Siehe auch die Einzelze in heutiger Nummer).

Holz- und Getreideexport

gefallen.

Bukarest. Laut einer Feststellung, ist der Holz- und Getreideexport infolge der Devisenverordnung beträchtlich gesunken. Der Petroleumexport ist hingegen unerwartet gestiegen.

*) Regelmäßige Darmtätigkeit fördert Artin.

Eine Wingaer Frau

läßt ihr Kind im Josefstädter Bahnhof zurück.

Allgemeines Aufsehen erregte dieser Tage ein Fall, der sich im Temeschwar-Josefstädter Bahnhof zugetragen hat. Eine Frau, mit einem Säugling auf dem Arm, näherte sich einer Bäuerin beim Kassenhalter, die sie hat, ihrer Mutter in Winga ein kleines Mädchen mitzunehmen. Im Wartesaal dritter Klasse angekommen, nahmen die beiden Frauen auf einer Bank Platz. Plötzlich kam der junge Mutter etwas ein, was sie noch verstanden hatte. Sie ersuchte die Fremde, auf ihr Kind aufzugeben, bis sie zurückkomme. Als die Bäuerin so wartete, nahm an ihrer Seite eine andere Frau Platz. Mittlerweile ist die Abfahrtszeit des Arader Zuges, mit welchem die Frau nach Winga kommen wollte, herangerückt. Sie konnte unbeschädigt warten, wenn sie den Zug nicht verpassen wollte. Sie wendete sich daher an eine neben ihr sitzende Frau und bat diese, das Kind zu übernehmen, bis die Mutter beschaffen zurückkomme. Auf das Sprach der Angehörigen auf aller Anwesenenden auf die Wingaer Frau, die sie als Rademitter beschimpfte, weil sie glaubte, daß diese ihr eigenes Kind — wie sich dies schon öfters erkannte — abgeben wollte. Die Stimmuna war außerordentlich erregt, als plötzlich die wirkliche Mutter des Kindes erschien, welche, die Situation erkennend, das schwankende Kind an sich riß und sich entfernte. Es war ein Erlebnis, das unsere Zeit widerpiegelt.

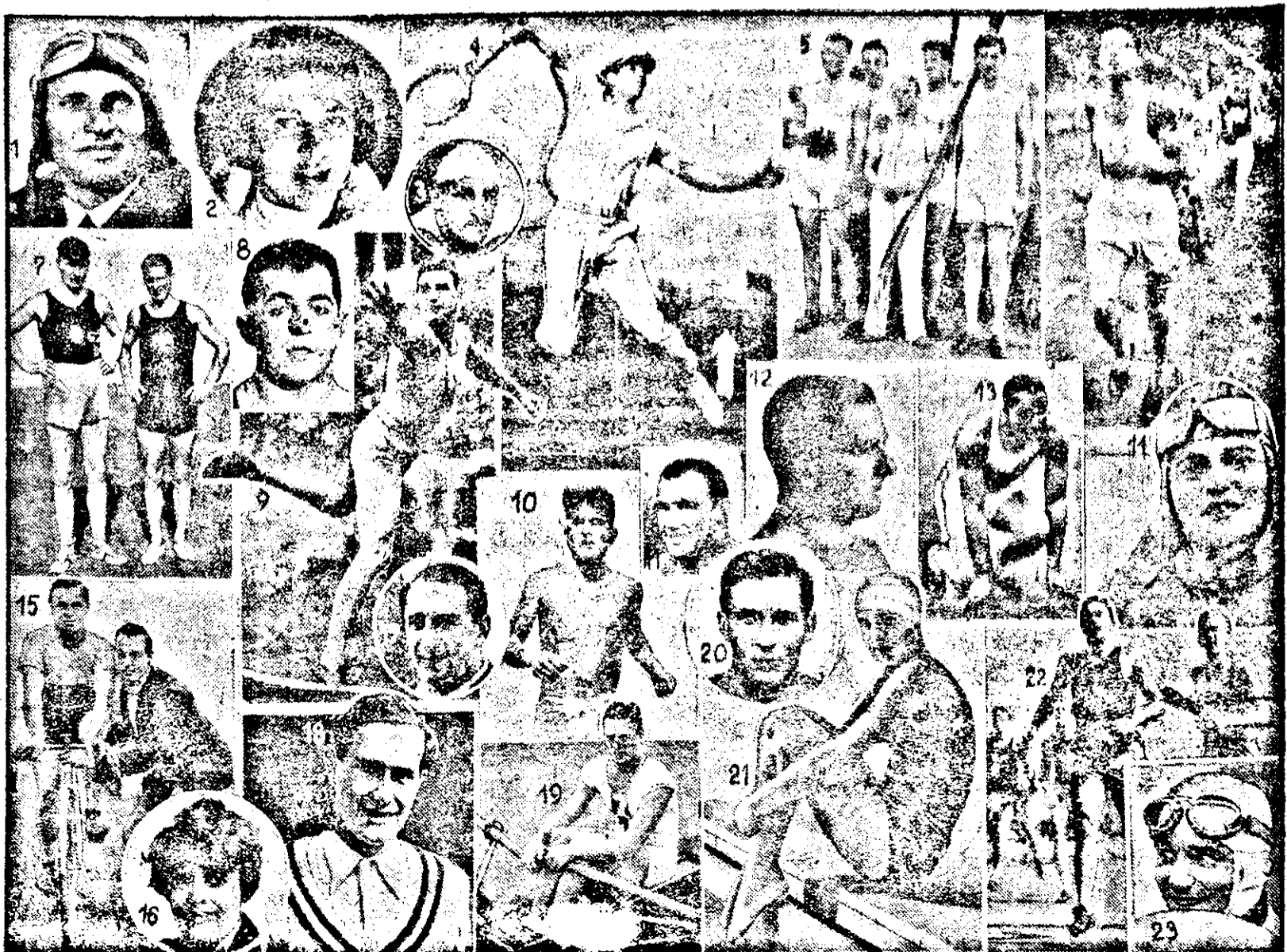
Feuersbrunst in dem Bukarester Hotel „Britania“



Ein völlig ausgebrannter Raum des Hotel „Britania“, das sich im Mittelpunkt unserer Hauptstadt befindet. Durch das Grauen, dessen Ursache noch nicht geklärt ist, wurden drei Etagen des achtstöckigen Hotels zerstört.

Ingenieur-Schule Weimar
Flugzeugbau / Pflanzschule / Papiertechnik
Eig. Lehrwerkstätten
Maschinenbau / Elektrotechnik / Automobilbau

Internationale Sportgrößen vom Jahre 1932.



- 1. Baron von Gronau, der im vergangenen Jahre einen Weltumrundflug durchführte.
- 2. Weltmeisterin im Florett-Fechten (Oesterreich).
- 3. Französischer Meisterschwimmer.
- 4. Amerikanische Tennismeister.
- 5. Deutsche Paddelbootmannschaft, welche bei den olympischen Spielen den ersten Preis erhielt.
- 6. Der Sieger im Marathon-Lauf bei den olympischen Spielen in Los-Angeles.
- 7. Der amerikanische Behnklampf-Meister.
- 8. Bogmeister Charley, der einen zweifelhaften Sieg über Schmeling errungen hat.
- 9. Der 100 Meter-Läufer Logan, ein Neger, trug in Los-Angeles den ersten Preis davon.
- 10. Deutsche Fliegerin.
- 11. B. Gramm, Tennismeister, der derzeit in Italien sich aufhält und dort einen Sieg nach dem anderen erringt.
- 12. Der deutsche Weltrekordmann im 100 Meter-Lauf Jordan.

Gratis-Kalender und Romane.

Jeden Tag im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugnehmbarkeit für das Jahr 1933 ausmündlich ein halbes Jahr im voraus bezogen oder uns einen neuen zahlenden Leser gewonnen haben, gesendet.

- Frz. Schmalzer J., Peter Gröbelsinger K., Franz Koch B., Johann Lehmann W., Kaufmann Lehmann G., Georg Deger B., Martin Franz G., Oskar Anselm W., Andreas Hofmann G., Georg Fritsch W., Peter Frankendörfer A., Josef Kappelböcker D., Zacharias Lindner D., Johann Weber D., Wilhelm Gerdes K., Friedrich Nagel J., Franz Wurgardt C., Franz Bask C., Konstantin Claflec A., Heinrich Klein B., Josef Keller B., Adam Neumann B., Adam Gaudi G., Karl Bohn C., Johann Sehl C., Peter Voljan B., Reinhard Klischer A., Kaspar Schlimmer A., Nikolaus Dienrich A., Peter Schmitz G., Josef Klemm A., Theodor Koch S., Otto Winger C., Reinhold Klar B., Karl Hering A., Samuel Roth B., Philipp Martin G., Alex. Die C., Jakob Preissach D., Peter Fesl B., Philipp Umstadt A., Friedrich Wilhelm B., Fritz Kersch B., Josef Mayer D., Ignaz Brand D., Josef Wittl G., Heinrich Wuschel J., Josef Koch C., Franz Wasserhann A., Nikolaus Kottis J., Franz Meißel C., Adam Schwarz C., Friedrich Wilhelm C., Johann Koch S., Johann Bitts G., Josef Wolf G., Johann Fischer G., Viktor Menzel G., Peter Mayer G., Johann Schmiegler A., Anton Gellinger A., Johann Gellinger A., Matthias Wittler A., Anton Dian A., Josef Benhardt A., Jakob Breitendach A., Wilhelm Ketter A., Peter Henning A., Ignaz Schlauch B., Matthias Loris B., Johann Drahotanpil A., Georg Gang A., Matthias Schmidt D., Jakob Franghen A., Nikolaus Weg C., Andreas Brechmann G., Johann Schmid U., Jakob Ofner B., Johann Hehn W., Jakob Schwarz A., Peter Wehentsch D., Michael Stin B., Wwe Theresia Philipp W., Anton Lang B., Anton Holz D., Josef Gang W., Johann Koißel C., Johann Siller C., Ignaz Hippert B., Josef Götter G., Johann Menzel A., Peter Wolf C., Johann Kampf G., Jakob Schiller B., Johann Hoffmann G., Johann Treier A., Jakob Benhardt A., Jakob Koch B., Peter Eckel A., Franz Helm A., Johann Gerling A., Jakob Klaski A., Nikolaus Krachius A., Matthias Winkler A., Wwe Rath, Ketter A., Josef Schmidt A., Nikolaus Mathis A., Karl Schmittler A., Nikolaus Hügel A., Adam Frank A., Stefan Winter D., Johann Lindner D., Johann Hollerbach D., Adam Bereng D., Ludw. Franz D., Josef Scheuermann D., Rudolph Josef Z., Georg Preissach D., Nikolaus Groß, Andreas Zell, Elisabeth Pfister, Josef Holzinger, Martin Haber, Anton Zauner, Georg Schwallter, Matthias Leubert, Philipp Berching, Josef Weyenbacher, Theresia Surt, Josef Steiner, Franz Duttmer, Lorenz Berner, Martin Mihalovits, Valentin Mihalovits, Franz Ferglen, Valentin Graf, Margaretha Breier, Johann Schärle G., Josef Neff, Johann Müller, Franz Jhelesni, Josef Weiß, Andreas Hausenlein G., Anton Schwarz A., Anton Bleigasser D., Ferdinand Daminger A., F. Köh A., Anton Frank A., Konrad Kling A., Franz Karl Mayer A., Josef Reinhold A., Nikolaus Schilling G., Wwe. Josef Bartolf G., Georg Maeth, Franz Schilling, Konrad Sarbas, Beserelein, Emmerich Almash, Josef Seifert, Josef Arba, Heinrich Malleth, Heinrich Spier, Martin Bartolf, Andreas Freh, Michael Schäffer, Adam Keltich, Andreas Sch., Martin Bartolf, Alexander Reza G., Nikolaus Koch A., Johann Schütz G., Rosa Lad G., Michael Anselm D., Johann Schwarz A., Anna Dittiger G., Jakob Karl G., Johann Groß G., Karl Aufsmuth B., Johann Braun A., Jakob Dittich A., Andreas Schmidt A., Josef Hilbert A., Josef Romanz J., Viktor Barthmes A., Johann Schambre A., Johann Niedermayer A., Robert Schneider A., Josef Kern A., Johann Fritz A., Josef Hans G., Michael Hädt G., Franz Leisinger G., Anton Kolling A., Jakob Kofner G., Michael Sand A., Kaspar Benka A., Franz Vormittag G., Johann Haas A., Johana Pfister G., Franz Friel D., Johana Dittich G., F. S. Litz G., Josef Karl G., Josef Fuchl D., Michael Mebel D., Anton Köh A., Josef Fischer B., Peter Schilling G., Johann Schneider A., Edmund Böhling A., Georg Stein A., Johann Müller A., Theodor Dörner A., Anton Seider A., Adam Reinslein A., Nikolaus Kahl G., Martin Müller A., Ernst Dörner A., Ernst Feisthammel A., Gefelligkeitsverein A., Johana Döbler G., Sebastian Streng G., Jakob Rager A., Jakob Gerbel G., Peter Riepp G., Josef Lothas A., Reinhold Bauller A.

Operettenaufführung in Groß-Scham.

Aus Großscham wird uns berichtet: Die Vereine Mädchenchor und Jugendverein in Großscham haben eine schöne Tat zu verzeichnen. Sie bescherten uns Großschamer an beiden Weihnachtsfesten mit einer ganz besonderen Überraschung durch die Aufführung der Operette „Wingertlied“. Das Gebotene war über alle Erwartungen. Es war eine Höchstleistung, die man selbst von der studierten Jugend nicht besser erwarten kann. Alle Teile wurden durch die Spieler auf das natürlichste ausgeführt. Die schöne Melodie und das gute Zusammenspiel der Teilnehmer war ein Genuss für Aug' und Ohr. Es gebührt daher allen Teilnehmern höchstes Lob. Nisch Mayer als Wingerlied, Andreas Jaffe als Neponim, Rati Thees als Gustosine, Max Hubert als Graf, Anna Platt als Gräfin, Adam Winger als Sekretär und Intrigant des Herrn Grafen, Anna Rehl als Komtesse, Anton Fiedinger als Wingermay und nicht zuletzt Peter Bösch als Vater Werner boten wahrhaft Kuffergewöhnliches. Aber auch sämtliche Wingerinnen und

Winger trugen ihr Bestes zu dem schönen Gelingen bei. Nicht unerwähnt sei die Orchesterbegleitung unter der Leitung des im besten Aufstehenden Dirigenten Franz Klein des Orchesters der deutschen Liebertafel in Temeschwar. Ein besonderes Lob gebührt auch Lehrer Nikolaus Schütz, der es so meisterhaft verstanden hat, mit unseren Jungen die schöne Operette in unserer Gemeinde zur Ausführung zu bringen. Wir wollen nur hoffen, daß uns noch so mancher genussreiche Abende bieten wird.

Falsche 1000 Lei-Noten

in großen Mengen im Verkehr. Bukarest. Die Direktion der Nationalbank hat bekanntgegeben, daß außer viele falsche 1000 Lei-Noten im Verkehr sind, die an dem schwächeren Papier und schlechten Druck zu erkennen sind. Dadurch wird scheinbar die Inflation gewaltsam herbeigeführt.



Genauere Messungen haben ergeben, daß der Mittelpunkt Deutschlands bei der Stadt Spremberg liegt. Das Bild zeigt einen Marmorstein, welcher die genaue Stelle bezeichnet.

„Constructia“ Bau-Industrie A.G.

Bau- und Ingenieur-Kanzlei, Arab, Str. Vulcan 6. — Telefon 622.
 Uebernimmt jede ins Baufach schlagende Neubauten sowie Abapplerungsarbeiten, Eisenbeton-, Beton- und Steineinlassungen und die Anfertigung von „Erithanorb“ Kunstfassaden nach eigenem Muster in sachmännlicher Ausführung nebst vorteilhaftesten Preisen.
 Uebernimmt weiters die Ausführung und Kalkulation von Plänen für Neubauten und Umgestaltungsarbeiten. 45

Werfen Sie Ihr Geld nicht hinaus!

Wir tauschen die unbrauchbaren Platten Ihrer alten **Auto- oder Radioakkumulatoren** auf neue ein.

Der Tausch wird auch in allen Fachgeschäften durchgeführt.
 Verwenden Sie nur „Gif-Standard“ Akkumulatoren.

„GALVANI“ A. G. Timisoara

Telefon 15-49
 Vertretung in Arab Viktor Barthmes, Str. Kiltvescu 40. Telefon 716.

Kühne's Qualitätsmaschinen!

Rübenscheider | Sädsler
Rebler und Schroter
 für Hand- und Kraftbetrieb.

Weiß & Götter,

Maschinen-Meßerlage
 Temeschwar-Josefstadt, Herrengasse 11

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Insetrate der Quadratzentimeter 4 Lei, im Textteil 8 Lei oder die einpaltige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Inseratenaufnahme in Arab bei unserer Zahlstelle in Temeschwar-Josefstadt, Herrengasse 1a (Maschinenmeßerlage Weiß und Götter), Telefon 21-89

Große Weinpresse, in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Angebot, bei Abgabe der Fabrikmarke, zu richten an Franz Besort, Triebswetter (Tomnatic) Nr. 403, Sub. Timis-Lorontal. 1403

Knabe aus gutem Hause wird als Lehrling ausgenommen bei Josef Graber, Bau- und Möbelstickererei, sowie Leichenbestattungsunternehmen, Neuarab, Kaserngasse.

Kaufverträge in romanischer und deutscher Sprache für Advokaten und Notäre sind vorgedruckt zum Preise von Lei 2 zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Knabe aus gutem Hause, wird als Lehrling ausgenommen bei Lorenz Göt, Gleichhauer, Neuarab, Deng. Josef-Gasse 27.

Gutgehendes Friseurgeschäft für Damen und Herren, gegenüber dem Bahnhof ist wegen anderer Beschäftigung mit oder ohne Wohnung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Hotelier Wwe. Cordary, Arab, Str. Aurel Blacu 15-17. 20

„Sildas Kochbuch“ und „Sildas Wäckerlein“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration, oder in Temeschwar bei unserer Vertretung. Preis Lei 50 das Stück

Amerikanische Schnittreben und berebelte Wurzelreben zu haben bei Klaudius Borcht, Waulsch (Wauls) Sub. Arab. 1360

Schwache Männer erhalten gegen Rückporto in Briefmarken kostenlos Broschüre meiner sensationellen Erfindung „Whresien“ Patent 6174, Klausenburg Cluj.

Mühl-Steine

für Weizen, Mais und Schrot

Kunst-Steine (Selbstschärfen für sämtliche Schrotmühlen.)

Schmiergelmantel
 für Schälmaschinen (Rentabel kaufen) Sie am besten und billigsten bei

Gustav Bonfert, Mühlen-Industrie
 Arab, Str. Ghisa Ditra Nr. 9

Bilderrahmen
 zu Fabrikpreisen

Günstige moderne Bilderausstattung namhafter A.

Bergenthal

Timisoara, Innere Stadt, Puthablg. Blonder und ovale Rahmen zu Fabrikpreisen.
 Große Auswahl in Heiligen-Bildern.

Kaufet

Uninaer Rots

weil keine Devisenschwierigkeiten.
 Vorzügliche Qualität.
 Prompte Lieferung.

Vertretung:
SIMON REITER jun.
 Timisoara Josefstadt, Küttlplatz
 Telefon 258.